GESCHWISTER-SCHOLL-GYMNASIUM VELBERT
Städtisches Ganztagsgymnasium mit bilingualem Zweig und Europaschule

Geschwister-Scholl-Gymnasium – Von-Humboldt-Str. 54-58 – 42549 Velbert

Der Schulleiter

14.06.2017 / Schulbrief Nr. 41

Schulbrief an alle Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrerinnen und Lehrer, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Ehemaligen!

Neuausrichtung des bilingualen Unterrichtes in der Mittelstufe

In ihrer Sitzung am 06.04.2017 hat die Schulkonferenz Veränderungen beschlossen, die die Zusammensetzung der Klassen 7-9 und den bilingualen Unterricht der Mittelstufe betreffen. In den vergangenen Jahren haben wir als Schule immer wieder wahrgenommen, dass die Aufteilung der Klassen 7 in zwei nicht-bilinguale Klassen und eine bilinguale Klasse bei allen am Schulleben beteiligten Gruppen, bei Eltern, Lehrern und Schülern, an einigen wichtigen Stellen zu Unzufriedenheit führte. Die ausgeglichene Durchmischung der Klassen hinsichtlich der Leistungsverteilung wurde durch die Bildung der bilingualen Klasse durchbrochen. Die Neuzusammensetzung zu Beginn der Klasse 7 führte teilweise zu „Rangkämpfen“ oder Neupositionierungen, die eine Herausforderung für die neue Klassengemeinschaft darstellten. Durch die neu entstandenen Klassenverbände konnte außerdem die pädagogische Arbeit der Klassen 5 und 6 nicht ohne weiteres fortgesetzt werden.
Aufgrund dieser Bedenken hat sich seit gut einem Jahr die Schulentwicklungsgruppe unserer Schule mit dieser Problematik auseinander gesetzt. Ziel war es, eine deutlich größere Homogenität in der Zusammensetzung der Klassen zu erreichen, ohne allerdings die bilinguale Ausrichtung der Schule insgesamt in Frage zu stellen. Folgende Ergebnisse dieser Arbeit werden vom Schuljahr 2017/2018 beginnend mit Klasse 7 umgesetzt.

1. Die Klassen werden am Ende der Klasse nicht neu zusammengesetzt, sondern bleiben in der gesamten Sekundarstufe I, von der 5. bis zur 9. Klasse, zusammen.
2. Die bilinguale Klasse wird somit aufgelöst. Der Englischunterricht findet für alle Klassen 7-9 im Klassenverband statt, genauso wie auch die anderen Fächer, abgesehen von Religion und Latein/Französisch.
3. Die bilingualen Sachfächer Erdkunde, Geschichte und Sozialwissenschaften werden zukünftig im Kurssystem unterrichtet, d.h. es werden nur für diese Sachfächer bilinguale und nicht-bilinguale Kurse eingerichtet, die im Stundenplan gekoppelt sind. Die Sachfächer finden dann für alle Schülerinnen und Schüler z.B. der Klasse 7 zur gleichen Zeit statt. Dieses System ist Ihnen, den Eltern, und euch Schülerinnen und Schülern schon von den Latein/Französisch- und den Religionsunterrichten bekannt.
4. Die Klassenleiter wechseln wie bisher am Ende der Erprobungsstufe, nach der Jahrgangsstufe 6. Die Arbeit der Kolleginnen und Kollegen, die als Klassenleiter bevorzugt jüngere Schülerinnen und Schüler begleiten, wird dann durch Kolleginnen und Kollegen, die gerne in der Mittelstufe arbeiten, fortgesetzt, sodass ein gutes Verhältnis von Stabilität und Wandel für die Schülerinnen und Schüler erreicht wird.
5. Da die bilingualen Schülerinnen und Schüler in der Woche einen Unterrichtsblock im Sachfach zusätzlich erhalten, muss dieser Block auch für die nicht-bilingualen Schülerinnen und

Schüler inhaltlich gefüllt werden. Darum werden die nicht-bilingualen Schülerinnen und Schüler in der Klasse 7 einen zusätzlichen Block Mathematik im 1. Halbjahr und einen zusätzlichen Block Deutsch im 2. Halbjahr erhalten. Die in diesen Blöcken eingesetzten Lehrer müssen nicht die Mathematik- oder Deutschlehrer der Klassen sein. In diesen zusätzlichen Unterrichtseinheiten soll inhaltlich anders gearbeitet werden als in den Regelunterrichten. Der thematische Schwerpunkt kann auf projektorientiertem Arbeiten oder im Bereich von Präsentationstechniken u.a. liegen. Im 1. Halbjahr der Jahrgangsstufe 8 wird der zusätzliche Block durch das Fach Englisch abgedeckt.

Deutlich geworden ist auf der Schulkonferenz, dass die zusätzlichen Stunden für die nicht-bilingualen Schülerinnen und Schüler anders genutzt werden sollen als soeben unter Punkt 5 beschrieben. Die Umstellung auf das Kurssystem wird mit dem kommenden Schuljahr eingeführt, nach einer angemessenen Zeit evaluiert und entsprechend weiter entwickelt werden. Dabei wird auch die weitere Ausgestaltung der Zusatzstunden für die nicht-bilingualen Schülerinnen und Schüler in den Blick genommen.

Fächerangebot im Wahlpflichtbereich

Vom Schuljahr 2017/2018 an werden wir das Fächerangebot für den Wahlpflichtbereich ab Klasse 8 neu gestalten. Um eine größere Kontinuität der Fächer zu sichern, haben wir uns auf ein festes Fächerangebot verständigt. Zu diesem Fächerangebot gehören Geophysik, Informatik, Gesellschaft/Politik und Spanisch. Spanisch kann demnach zukünftig nicht erst als neu einsetzende Fremdsprache ab der Jahrgangsstufe EF gewählt werden, sondern bereits ab Klasse 8. Da sich der Großteil unserer Schülerinnen und Schüler bereits in Klasse 6 für Französisch entschieden hatte, waren in den letzten Jahren die Wahlen von Französisch in Klasse 8 drastisch rückläufig. Aus diesem Grund haben wir beschlossen, Spanisch anzubieten. Mit dem Fach Spanisch machen wir unseren Schülerinnen und Schülern, insbesondere im Rahmen der Ausrichtung unserer Schule als Europaschule, ein zusätzliches interessantes Sprachangebot schon ab Klasse 8. Neben den oben genannten Fächern wird für naturwissenschaftlich interessierte Schülerinnen und Schüler eine Bio/Chemie-AG fest eingerichtet, wenn es die personellen Möglichkeiten zulassen.

Individuelle Förderung für die Klassen 5 bis 7

Mit unserem zusätzlichen Angebot individuellen Lernens für die Klassen 5 bis 7 fördern wir eigenständiges und eigenverantwortliches Arbeiten und knüpfen damit an wichtige Bausteine unseres Konzepts der Lernzeiten an. Dabei ist uns wichtig, die Schülerinnen und Schüler in diesem Lernprozess nicht alleine zu lassen, sondern sie dort zu unterstützen, wo es von ihnen gewünscht wird oder nötig ist.
Seit Beginn des 2. Halbjahres haben Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 bis 7 die Gelegenheit, in der Schule freiwillig Unterrichtsstoff nachzuarbeiten oder zu vertiefen. Das Angebot richtet sich an alle jüngeren Schülerinnen und Schüler, die im Unterricht etwas nicht verstanden haben, Unterrichtsstoff verpasst oder vielleicht auch einfach nur eine Nachfrage haben. Einige Schülerinnen und Schüler möchten sich über den Unterricht hinaus Unterrichtsinhalte oder -aufgaben von jemandem, der sich gut auskennt, noch einmal erklären lassen. Dafür stehen Frau Caspers, Herr Gehrmann und Herr Stache von unserem Kooperationspartner interaktiv e.V. den Fünft- bis Siebtklässlern montags und donnerstags ab 15.20 Uhr zur Verfügung. Als Fachleute betreuen sie die Schülerinnen und Schüler in den Kernfächern, vor allem in Mathematik und Englisch, aber auch in Deutsch oder der 2. Fremdsprache. Herr Gehrmann betont, wie wertvoll es für die Schülerinnen und Schüler sei, in ent-

spannter Atmosphäre zu lernen und sich Teile des Unterrichtsstoffs noch einmal eins zu eins erklären zu lassen. Besonders erfolgreich sei das Lernen dann, wenn die Schülerinnen und Schüler selbstständig nachfragen und merken, an welchen Stellen sie noch Schwierigkeiten haben. Diese Lücken zu füllen, sei wichtig und möglich, betont Frau Caspers mit Blick auf die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen und Lernergebnisse der Schülerinnen und Schüler.
Auf mehrere Räume verteilt arbeiten die Schülerinnen und Schüler jede/r ganz individuell an dem, was für ihn oder sie gerade ansteht, was er oder sie noch nicht verstanden hat oder noch einmal wiederholen möchte. Das Arbeiten kann in einem kürzeren oder auch etwas längeren Zeitrahmen an einem oder mehreren Terminen erfolgen, je nach Bedarf. Einige der Schülerinnen und Schüler kommen aus Eigeninitiative, andere auf Vorschlag oder Anraten ihrer Lehrerinnen und Lehrer. Wer teilnehmen möchte, füllt ein Formular aus, das die Organisation, den Überblick und den Austausch mit Lehrerinnen und Lehrern erleichtert. Die Fachlehrerinnen und -lehrer geben Hinweise auf Arbeitsschwerpunkte, Aufgaben und Übungsmaterialien, die entweder mitgebracht oder in den Räumen verteilt werden. Wer mag und die Möglichkeit dazu hat, kann auch selbst Aufgaben und Materialien

auswählen und mitbringen.

Die Schülerinnen und Schüler, die diese Möglichkeit individuellen Lernens für sich nutzen, äußern sich sehr positiv:

„Wenn man im Unterricht etwas nicht verstanden hat, kann man es hier nachholen und man ist besser auf die Klassenarbeiten vorbereitet.“ (Ece-Naz, 5c)
„Man hat Zeit für die Aufgaben und kann sich gut konzentrieren, weil es hier ruhig ist.“ (Mert, 6b)
„Ja, man ist einfach ungestört. Jeder macht seine eigenen Sachen und vertieft das, was im Unterricht gemacht wurde.“ (Benjamin, 6a)
„Die Zwei sind echt nett und ich finde es richtig gut, dass sie uns alles nochmal erklären.“ (Anna, 6b)

Das GSG bedankt sich herzlich bei allen Beteiligten und auch bei Frau Gül von interaktiv e.V., die diese Lernförderung koordiniert. Wir freuen uns, wenn weitere Schülerinnen und Schüler das Angebot für sich entdecken.

Daniela Tschorn

Das Talentscouting kommt an unsere Schule!

Es gibt einen weiteren Baustein der Berufs- und Studienvorbereitung am GSG: Wir freuen uns, nun Teil des Talentscouting-Programms der Landesregierung zu sein. An jedem vierten Dienstag im Monat wird zukünftig Alberto Rodriguez von der Hochschule Bochum bei uns eine Sprechstunde durchführen. Dieses Angebot richtet sich besonders an die Schülerinnen und Schüler der Qualifikationsphase. Er unterstützt talentierte Jugendliche aus Nichtakademikerfamilien auf dem Weg zu einem erfolgreichen Studium. Die erste „Runde“ mit neun Schülerinnen und Schülern fand bereits Ende Mai statt und wurde von beiden Seiten als sehr positiv bewertet. Herr Rodriguez erzählt von sich selbst und stellt das Talentscouting vor: „Wenn man meinen schulischen, studentischen und beruflichen Werdegang als Weg darstellen wollte, müsste man eher das Bild einer eng geschlungenen, bergauf und bergab gehenden Serpentine bemühen als das des ebenen, gut gepflasterten Bürgersteigs. Als Kind spanischer Arbeitsmigranten wuchs ich in einem sehr bildungsfernen Haushalt auf. Daher legten meine Eltern sehr großen Wert darauf, dass ich einen guten schulischen Abschluss erhalte. Meinen Weg zum Abitur musste ich mir allerdings ganz alleine erarbeiten, da meine Eltern mir bei inhaltlichen Fragen zum schulischen Lernstoff nie helfen konnten. Was ich nach dem Abitur machen sollte, wusste ich gar nicht so genau. Da allerdings die meisten meiner Schulfreunde ins Studium gingen, entschloss ich mich dazu, dies auch so zu machen. Studienfach? Egal! Hauptsache studieren. Der Entschluss, sich ins Studium zu stürzen, ohne vorherige Orientierungsüberlegung oder eine Beratung erwies sich als Fehler, denn es folgte eine lange Studienzeit mit mehreren Studiengangwechseln und langer Suche nach dem richtigen Studienfach. Letztlich entschloss ich mich zu einem Studium der Erziehungswissenschaften. Um während des Studiums Erfahrungen im pädagogischen Arbeitsalltag zu sammeln und mir mein Studium weiter finanzieren zu können, nahm ich mehrere Nebenjobs an. Die praktische Erfahrung führte mich dann nach meinem Studienabschluss zu meiner letzten Tätigkeit als Bildungsreferent einer Jugendbildungsstätte. Mein Wechsel in das Projekt „Talentscouting“ erklärt sich also aus meiner eigenen Bildungsbiographie. Einer Biographie, die geprägt ist von stetigen Wechseln, Zweifeln an der Richtigkeit von Entscheidungen und begangenen Fehlern. Wenn man so will, möchte ich Schülerinnen und Schülern in Zukunft warnendes Beispiel und Vorbild zugleich sein.

Das Talentscouting ist ein neues Programm des Ministeriums für Innovation, Wissenschaft und Forschung und unterstützt Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg in Studium und Ausbildung. Zusammen mit sechs weiteren Hochschulen hat sich die Hochschule Bochum mit ihrem Konzept für das Programm qualifiziert. Zusammen mit dem NRW-Talentzentrum bilden sie ein großes Netzwerk aus Fachhochschulen und Universitäten. Dadurch können alle vorhandenen Angebote von den Talenten genutzt werden. Damit du im Angebotsdschungel nicht die Orientierung verlierst und deinen Weg gehen kannst, steht dir dein Talentscout als Coach und Lotse zur Seite. Ob Studium oder Ausbildung, dein Talentscout berät dich als Schülerin bzw. Schüler der Oberstufe individuell und zeigt dir Perspektiven für die Zukunft auf. Je nach Berufs- und Studienziel begleitet er dich passgenau und bildet eine Schnittstelle zu weiteren Unterstützungsangeboten und Ansprechpartnern in der Phase der Berufs- und Studienorientierung.“

Alberto Rodriguez ist erreichbar unter den Telefonnummern: 0234 / 79801850 und 0160 / 93003183 sowie per Mail unter alberto.rodriguez@hs-bochum.de.Weitere Informationen finden sich hier: http://www.wissenschaft.nrw.de/studium/informieren/talentscouting/

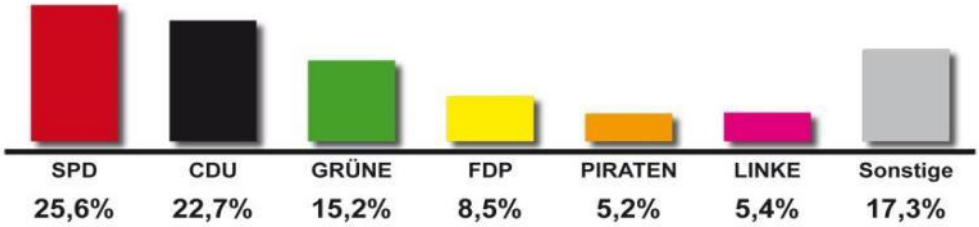
Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit!

Katrin Seim / Julian Leonhardt

Juniorwahl am GSG

Wie 265 weitere Schulen in NRW nahm auch unsere Schule an der Juniorwahl 2017 zur Landtagswahl teil. In diesem, von der Landeszentrale für politische Bildung ins Leben gerufenen Projekt ging es darum, die Wahlergebnisse von Schülerinnen und Schülern zu ermitteln, die noch nicht wahlberechtigt sind.
Am GSG durften alle Sozialwissenschaftskurse der Jahrgangsstufe EF und Q1 an dieser Wahl teilnehmen. Der Geschichte/Politik-Kurs der Klassen 9 organisierte die Wahl und so wurde sie am 05.05.17 durchgeführt. Vorab erhielten die wahlberechtigten Schülerinnen und Schüler eine Wahlbenachrichtigung, die sie am Wahltag vorlegen mussten, um ihren Wahlzettel zu erhalten. Anschließend wurde in Wahlkabinen gewählt und der Wahlzettel wurde in die Wahlurne geworfen. Nachdem die Kurse gewählt hatten, zählte der Geschichte/Politik-Kurs die Stimmen aus und übermittelte sie an das Schulprojekt der Juniorwahl. Die veröffentlichten Ergebnisse der gesamten Juniorwahl konnten kurze Zeit später im Internet eingesehen und mit den Ergebnissen der Landtagswahl NRW 2017 verglichen werden.

ENDERGEBNIS
JUNIORWAHL 2017
Landtagswahl Nordrhein-Westfalen



Anzahl der Wahlberechtigten	59.796
Anzahl abgegebene Stimmen	50.026
Davon ungültig	1.700
Gültige Stimmen	48.326
Wahlbeteiligung	83,7%

Julian Leonhardt

Zu Besuch im Europäischen Parlament in Brüssel

Am 09. und 10. Mai haben wir, der Projektkurs Europa der Q1, zusammen mit Frau Vondung und Frau Rohde uns auf den Weg nach Brüssel gemacht. Morgens haben wir uns schon früh am Wuppertaler Hauptbahnhof getroffen und sind dann über Köln mit dem ICE nach Brüssel gefahren, bis wir schließlich um 12 Uhr in der Hauptstadt Belgiens ankamen.

Nachdem wir unser Gepäck in unser sehr zentral gelegenes Hostel gebracht hatten, machten wir uns auf den Weg zum Grand-Place, dem Herz der Innenstadt mit vielen prunkvollen Gebäuden. Dort hatten wir die Möglichkeit, Brüssel auf eigene Faust zu erkunden. Danach sind wir zusammen als Gruppe zum EU-Parlament gelaufen, um vor Ort den Abgeordneten des Kreises Mettmann, Herrn Herbert Reul, zu treffen. Er hat sich für unsere Gruppe eine Stunde lang intensiv Zeit genommen, um unsere vorbereiteten Fragen zur aktuellen politischen Situation, zu seinem Alltag und seinem Beruf zu beantworten. Dabei hat uns seine offene Art und Bereitschaft, auf alle unsere Fragen einzugehen und sie ehrlich zu beantworten, sehr positiv überrascht.

Nach unserem Treffen mit dem Politiker wurden wir zusätzlich durch den Plenarsaal geführt, in welchem die Sitzungen des EU-Parlaments stattfinden. Zudem haben wir Informationen zum Ablauf der Sitzungen und zum simultanen Übersetzen in alle europäischen Sprachen bekommen. Herrn Reuls Praktikantin hat uns von ihren Aufgaben erzählt und uns ein Praktikum im EU-Parlament wärmstens empfohlen. Den Rest des Tages hatten wir Freizeit und in Kleingruppen die Möglichkeit, die berühmtesten Sehenswürdigkeiten der Stadt zu besichtigen. Darunter haben viele das Wahrzeichen der Stadt, Manneken Pis, gesehen, in dessen Nähe es unter anderem die besten belgischen Waffeln Brüssels gibt.

Am zweiten und leider auch letzten Tag haben wir morgens das Parlamentarium, das Besucherzentrum der EU, besucht. Dort gab es eine sehr interessante, interaktive Ausstellung zu den geschichtli-

chen Hintergründen der Europäischen Union und zu Europa, der Entwicklung und der heutigen Situation. Besonders beeindruckt haben uns ein 360°-Film und eine Ausstellung zu persönlichen Geschichten von verschiedensten EU-Bürgern in einem gemütlich ausgestatteten Raum mit Wohnzimmeratmosphäre. Abschließend konnte man noch eine eindrucksvolle Sonderausstellung mit Fotos zum Thema „Eleven Women Facing War“ besichtigen. Im Anschluss konnten wir die letzten Stunden bei gutem Wetter in kleinen Gruppen dazu nutzen, die Stadt weiter zu erkunden, in den Stadtparks zu entspannen oder durch die Einkaufsgassen zu schlendern und Souvenirs zu kaufen.

Abends haben wir uns dann nach einem sehr lohnenswerten, erinnerungswürdigen und interessanten Aufenthalt in Brüssel auf den Rückweg nach Velbert gemacht.

Meyra Ata, Kassandra Schlöder, Eva Lasys, Q1

Erfahrungen sammeln im Ausland - einige Monate in Irland

Am Anfang der EF bin ich für drei Monate ins Ausland nach Irland gegangen. Dort habe ich in Rush, einer kleinen Stadt nördlich von Dublin, bei einer Gastfamilie gewohnt. Rush liegt direkt am Meer, welches ich von meinem Fenster aus sehen konnte. Meine Gastfamilie ist sehr nett. Zur Schule bin ich mit meinen Gastschwestern Keelin und Haley gegangen. Mit Keelin war ich in einer Klasse. In meiner Schule, der St. Joseph’s secondary school, haben alle Schüler und Lehrer iPads, auf denen sich die Bücher befinden. Man darf sein Handy überall außer im Unterricht benutzen. Obwohl jeder ein iPad hat, muss man trotzdem Hefte und Ordner mitnehmen. Alle tragen jeden Tag eine Schuluniform. Sie besteht aus einem blauen Pullover mit einem hellblauen Hemd darunter. Die Mädchen müssen außerdem blaue Röcke und blaue Kniestrümpfe anziehen, die Jungen schwarze Hosen. In der Schule hat man neben den üblichen Fächern wie Mathe und Englisch auch Hauswirtschaft, Programmieren oder Handwerkern. Sport wird nicht benotet und es geht hauptsächlich darum, sich zu bewegen, was ich sehr schön fand, weil Sport ohne Druck mehr Spaß macht. Was mir besonders aufgefallen ist, ist die Pünktlichkeit, die an der Schule sehr wichtig ist. Es ist schlimmer, zu spät zu kommen als im Unterricht einzuschlafen. Außerdem haben die Kinder

in Irland weniger Pausen. Die Lehrer an meiner Schule waren alle sehr nett und es gab meistens etwas, über das man lachen konnte.

Jeden Mittwoch bin ich mit Keelin zu den scouts, den Pfadfindern, gegangen. Bei denen habe ich viel gelernt. Wir sind zweimal weggefahren. Einmal waren wir ein Wochenende mit ganz vielen anderen zelten. Wir haben Pizza im Lagerfeuer gebacken und einen Colour-Run gemacht. Da läuft man mit weißen Klamotten und wird mit Farbe beworfen. Das andere Mal waren wir in einer Jugendherberge. Von dort sind wir auf einen Berg gewandert. Von dem Berg aus konnte man weit gucken und das Meer sehen. Abends haben wir ein Lagerfeuer angezündet. Die Pfadfinder können echt Stimmung machen und ich habe viele englische Lieder gelernt.

Direkt neben dem Haus, in dem ich gewohnt habe, ist ein großes Fußballfeld. Das ist offen und jeder kann dort spielen. Neben Fußball spielen viele Menschen in Irland Gaelic Football und Hurling. An einem Wochenende bin ich mit meinem Gastvater und Keelin zu einem Gaelic Football Spiel gegangen. Die Damenmannschaft von Rush hat gespielt. Gaelic Football ist eine Mischung aus Rugby und Fußball und es sind sehr viele Menschen zum Zuschauen gekommen. Das Spiel war sehr interessant und die Damen haben gewonnen.

An Halloween wurden überall riesige Lagerfeuer gemacht und schon Tage zuvor wurde alles dekoriert. Um Mitternacht gab es am Strand Feuerwerke.

Nach der Schule bin ich oft mit Freunden an den Strand gegangen. In Rush ist man überall immer nur ein paar Minuten vom Strand entfernt. Die Sonnenuntergänge in Irland sind fast jeden Tag ein bisschen anders und immer schön, vor allen Dingen, wenn man am Strand ist. Das Wetter in Irland ist fast immer angenehm warm und es regnet nur selten.

Meine Zeit in Irland war sehr schön. Ich habe viel erlebt und sehr viel dazu gelernt. Ich habe viele

Menschen kennen gelernt, tolle Erfahrungen gemacht und neue Freunde gefunden, die ich sehr vermisse.

Thessa Schemken, EF

Prix des lycéens allemands 2017

Der Q1-Französischkurs hat in diesem Schuljahr erfolgreich am bundesweiten *Prix des lycéens allemands* teilgenommen. Hinter dem Namen steckt ein Wettbewerb, der seit 2004 jährlich vom *Institut français* in Zusammenarbeit mit dem Klett-Verlag ausgerichtet wird und sich zum Ziel gesetzt hat, deutschen Schülerinnen und Schülern die französische (Jugend-) Literatur näher zu bringen.

Auch dieses Jahr warteten vier Romane unterschiedlicher Genres von französischen Jugendautoren darauf, von den Schülerinnen und Schülern gelesen und bewertet zu werden. Nachdem im Kurs der Q1 die verschiedenen Bücher präsentiert und die jeweiligen Vor- und Nachteile der Romane diskutiert wurden, kristallisierte sich relativ schnell der Krimi *20 pieds sous terre* der Autorin Charlotte Erlih als Favorit unter den diesjährigen vier Romanen heraus. Jetzt galt es nur noch, die Wahl in der Landesjury in Düsseldorf unter den anderen Teilnehmern NRWs zu präsentieren und zu verteidigen.
Als Vertreterin des Kurses wurde Sena Nur Öney ernannt, die am Dienstag, dem 30. Mai, in Begleitung von Frau Wellenberg und Frau Kuhn sowie drei weiteren Mitschülerinnen im *Institut français* in Düsseldorf auf die Schulvertreter der übrigen Teilnehmer stieß. In dieser Landesjury diskutierten die Oberstufenschülerinnen und -schüler auf Französisch über die Qualität der einzelnen Romane und begründeten die Wahl ihres Lieblingsbuches. Im Folgenden schildert uns Sena ein paar persönliche Eindrücke über ihre Teilnahme am Wettbewerb:

Was hat dir an dem Roman *20 pieds sous terre* besonders gefallen?

Sena: *Mir hat besonders gefallen, dass das Buch sehr spannend ist, weil man nach und nach immer mehr über den verstorbenen Bruder der Protagonistin erfahren hat, wie z.B. dass er in der Graffiti-Szene unterwegs war und dass er homosexuell war. Außerdem war es sehr interessant, einen Roman über ein aktuelles Thema wie die Diskriminierung von Homosexuellen zu lesen. Es ist sehr traurig zu wissen, dass sich eine Gruppe von Leuten gegen einzelne Personen zusammenschließt und Gewalt gegen sie ausübt, nur weil sie andere Vorlieben und Interessen haben. Das kann jedem von uns passieren, weshalb wir solchen Menschen nicht dabei zusehen sollten, wie sie andere ausschließen und diskriminieren, sondern ihnen zeigen, dass jeder Mensch respektiert und so akzeptiert werden sollte, wie er ist.*

Aus welchen Gründen hast du dich entschlossen, am *Prix des lycéens* in Düsseldorf teilzunehmen?
Sena: *Der Wettbewerb war eine Herausforderung, aber auch eine Möglichkeit für mich, meine Ängste zu überwinden. Um eine Sprache sprechen zu lernen, muss man sich trauen zu reden, auch wenn man Fehler macht und noch nicht so weit ist wie die anderen.*

Wie hat dir die Veranstaltung gefallen und welche Erfahrungen konntest du dabei sammeln?
Sena: *Ich war am Anfang der Veranstaltung sehr nervös, weil ich nicht genau wusste, was auf mich zukommt, obwohl mir davor schon erklärt wurde, wie es ungefähr ablaufen wird. Die Aufregung ließ aber erst nach, als ich mit meiner Sitznachbarin geredet habe, die ebenfalls sehr nervös war. Auch während der Diskussion konnte ich dank meiner Lehrerinnen und meiner Mitschüler, die mich sehr mit ihren ermutigenden Worten und ihrem freundlichen Lächeln unterstützt haben, ruhig bleiben. Es hat sehr viel Spaß gemacht, Menschen zu treffen und in einer Sprache mit ihnen zu kommunizieren, die sie selbst auch noch erlernen. Ich denke, dass ich meine Ängste damit überwunden habe und demnächst nicht zögern werde, etwas zu sagen, auch wenn es nicht ganz richtig ist.*

In einer Fremdsprache vor unbekannten Leuten spontan zu diskutieren, erfordert in der Tat viel Mut, weshalb an dieser Stelle noch einmal ein großer Dank an Sena geht, die das GSG in Düsseldorf bestens vertreten hat. Bei der Abstimmung der Landesjury wurde übrigens ebenfalls der Favorit des Q1-Kurses zum beliebtesten Roman gewählt. Eine Vertreterin der NRW-Schulen wird nun im Oktober auf der Frankfurter Buchmesse auf die Repräsentanten der anderen Bundesländer treffen, wo abermals über den besten französischsprachigen Jugendroman abgestimmt wird. Bis dahin bleibt also abzuwarten, ob der Titel *Prix des lycéens allemands 2017* tatsächlich an den Jugendkrimi *20 pieds sous terre* gehen wird.

Kathrin Kuhn

Medienscouts informieren Klassen und Eltern

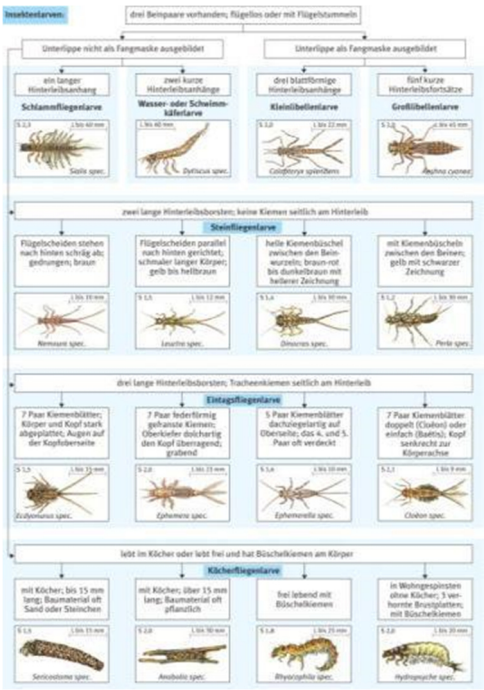
Im Alltag von Kindern und Jugendlichen ist die Nutzung sozialer Medien wie Instagram oder WhatsApp selbstverständlich geworden und kaum noch wegzudenken. So viel Spaß und so viele Vorteile die Nutzung dieser Medien auch bringt - oft sind den Nutzerinnen und Nutzern die Gefahren dabei zu wenig bewusst. So wird beispielsweise vielfach die Möglichkeit, Musik, Filme oder Bilder aus dem Internet herunterzuladen, genutzt. In welchem Maße ist das gestattet? Wann wird gegen das Urheberrecht verstoßen? Soziale Medien werden auch immer häufiger für Cybermobbing missbraucht, wogegen sich Schülerinnen und Schüler unbedingt wehren sollten.

Um Sie als Eltern genauer über das Thema „Gefahren der neuen Medien und rechtliche Bedingungen“ zu informieren, laden wir Sie zu einer Informationsveranstaltung ein. Diese wird wie jedes Jahr von den Medienscouts mit Unterstützung von Herrn Kriminal-Hauptkommissar Billen von der Polizei Mettmann angeboten und findet am Donnerstag, dem 22.06.2017, um 19 Uhr in Raum A21 statt**.** Die Klassen 5 wurden bereits vom 15. bis 17. Mai von den Medienscouts über die Nutzung von neuen Medien informiert. Diesmal im Fokus: „Cybermobbing“ und „Always On“. Die Entscheidung für das erste Thema ist schnell klar: in sozialen Netzwerken wie WhatsApp oder Instagram kommt es immer wieder zu Beschimpfungen oder zu Ausgrenzungen. Zusammen mit den Medienscouts wurden Ängste formuliert und Lösungsstrategien besprochen, wie beispielsweise eine App, die Tipps parat hat, falls man selber von Cybermobbing-Attacken betroffen ist. Darauf aufbauend wurden Regeln vereinbart, wie man sich in sozialen Netzwerken verhält, damit es nicht zu Cybermobbing kommt. Bei Bedarf stehen die Medienscouts, zum Beispiel im Medienscout-Raum (neben A24) als Ansprechpersonen bereit. Beim zweiten Thema gingen die Medienscouts darauf ein, dass fast alle Kinder schon in Klasse 5 über ein eigenes Smartphone verfügen. Mit diesem sind sie stets erreichbar und online, also „Always On“. Wie störend dies mitunter sein kann, wurde vor allem in einem Experiment deutlich. In diesem zeigte sich: Wer beim Lernen für die Schule parallel Nachrichten am Handy liest, lernt deutlich langsamer und weniger. Nicht nur das Lernen, auch der Schlaf wird bei vielen Kindern immer wieder durch eingehende Nachrichten unterbrochen. Gemeinsam mit den Medienscouts wurde erarbeitet, dass es keine Pflicht zum sofortigen Antworten auf solche Nachrichten gibt und stattdessen ein Recht darauf, einzelne Gruppen oder das ganze Handy auch mal stumm zu stellen.

Zu den Medienscouts gehören derzeit: Sabrina Burtzlaff (9b), Felix Dören (8a), Paul Hoguth (8b) Robin Krowas (8a), Michael Kubitscheck (8b), Raoul Musché (8a), Philipp Rogalski (9c) und Lukas Versteegen (9c).

Tobias Möllendorf

Ein besonderes Projekt im Bio-LK – Untersuchung des Rinderbachs



Im Zuge der Unterrichtssequenz „Das Ökosystem Fließgewässer“ machte sich der Biologie-Leistungskurs, der aus 14 Schülerinnen und Schülern des GSG und 12 Schülerinnen und Schülern des NEG besteht, im späten März auf zur Untersuchung eines recht zugänglichen Teils des Rinderbachs im nahe gelegenen Wald. Am Bach angekommen, ging es nach einer kurzen Einweisung über mögliche Gefahren sowie das Verhalten in dem sensiblen Ökosystem und die Verfahrensweisen zur Findung von Bachlebewesen los. Auf einem Bachabschnitt von etwa 30 Metern Länge verteilt, begannen die Schülerinnen und Schüler nun mit der Suche nach Bachlebewesen an und unter Steinen, bei Pflanzen und an Pflanzenteilen, in engen und in weiten Bachpassagen. Die gefundenen Lebewesen dienten dabei als Bioindikatoren - Lebewesen, die durch ihr Vorkommen Aufschluss über die speziellen Bedingungen im Fließgewässer geben. Nach etwa 30 Minuten ging es dann zurück in die Schule, wo Binokulare und Bestimmungsschlüssel zur näheren Bestimmung bereit lagen.

Es fanden sich viele Flohkrebse, einige Rollegel und Köcherfliegenlarven und sogar eine Skorpionswanze:

Art	Häufigkeit
Skorpionswanze	1
Strudelwurm	1
Schwimmkäferlarve	1
Flohkrebs	45
Köcherfliegenlarve	3
Rollegel	5

Auch chemische Parameter wurden bestimmt, wie z. B. der Phosphat- und Nitratgehalt in mg/l. Selbstverständlich wurden die Bachlebewesen noch am selben Tag wieder zurückgebracht. Tags darauf wurden die Ergebnisse ausgewertet und die Gewässergüte des Rinderbachs ermittelt. Ein Saprobienindex von etwa 2,1 zeigte, dass der Rinderbach in diesem Abschnitt mäßig belastet ist und nur die Gewässergüteklasse II erreicht.

Den Schülerinnen und Schülern bereitete der Ausflug in großen Teilen viel Freude und sie hielten ihn für äußerst sinnvoll - bot er doch eine willkommene Verbindung aus Theorie und Praxis.

Thorsten Scheene

Geophysik-Projekt – Vulkanismus am Nevado del Ruiz und Pinatubo

In diesem Jahr erwartete den 8er Geophysikkurs erstmals ein Vulkanismusprojekt der besonderen Art. In kleinen Teams wurden unterschiedliche Ausbruchsereignisse am Nevado Del Ruiz (Kolumbien) und am Pinatubo (Philippinen) recherchiert, um diese in Form einer kleinen Ausstellung aufzubereiten und zu veranschaulichen. Dazu erstellten die Schülerinnen und Schüler Plakate, drehten Filme und stellten Modelle her. Einige Kilo Eierkartons, Zeitungspapier, Gips und andere Materialien verwandelten sich so über einige Wochen hinweg in maßstabsgetreue Landschaften, deren vulkanische Geschichte auf Plakaten festgehalten wurde. In den vergangenen Tagen haben wir die Projektergebnisse in den Pausen ausgestellt und ihr konntet euch von den Gruppen zu den Themen informieren lassen. Wer die Ausstellung verpasst hat, sich aber für das Projekt interessiert, kann den Film und weitere Fotos auf dem Bildschirm in der Vitrine vor den Biologieräumen betrachten. Es lohnt sich vorbeizuschauen!

Helge Hassler

Der Frühling im Schulgarten

Während der Wintersaison schien die Schulgarten-AG dauerhaft im Bauwagen verschollen zu sein, doch wir arbeiteten hart an der weiteren Gestaltung des Gartens, indem Holzspaliere mit Blumenmustern gezeichnet, gesägt und bemalt wurden. Diese säumen nun den Hauptweg durch den Schulgarten hin zu dem Fluchtfenster aus dem EKA. Aus gespendeten Paletten konnte im weiteren Verlauf des Jahres, jetzt wieder an der frischen Luft, unser Sitzbankangebot erweitert werden: fünf Bänke Marke Eigenbau und zwei alte Sitzbänke aus dem Schulgelände stehen zur Verfügung, um in einigen Mittagspausen die Zeit in Ruhe im Schulgarten zu genießen. Aus der Brachfläche an der Deichsel des Bauwagens gestalteten die AG-Teilnehmer fleißig eine Kiesfläche mit Gewächshäusern. Die erste Ernte der „BIO"-Radieschen wurde bereits zur Freude einiger Schülerinnen und Schüler in der Schule verteilt. Im Moment stehen vor allem sehr schweißtreibende Arbeiten wie die Pflege der Beete, die Unkrautentfernung und das Rasenmähen im Mittelpunkt, die zum Teil auch durch Lernzeitler aus der Klasse 6 erledigt wurden. In der Hauptvegetationszeit erreicht Gras nämlich eine verheerende Wachstumsgeschwindigkeit von gefühlt 10 Zentimetern pro Woche. Dank der tatkräftigen Unterstützung durch den Kunstkurs von Frau Rüdenauer erstrahlt der Bauwagen zusehends in neuen Farben, womit unser AG-/Materialraum ein attraktiver Blickfang auch für Spaziergänger längs der Schule wird. Nach einer Planungsphase wurden Skizzen auf die Außenwand übertragen, bei schönem Wetter kann der Erdkunde-LK der Q1 aus EKA dann den Künstlern beim Gestalten zusehen.

Den gelungenen Start ins Frühjahr, in die Gartensaison, feierten wir mit dem Test der neu angelegten Feuerstelle, zwar bei Regen, aber...mit leckerem Stockbrot und Würstchen. Wir freuen uns auf weitere schöne, sonnige Stunden und schmackhafte Ernten.

Helge Hassler

Besuch im Wetteramt Essen

Ausgerüstet mit Anemometer, Hygrometer, Barometer, Thermometer, Kompass und Schirm gestalteten die Geophysiker der Jahrgangsstufe 9 ihren Exkursionstag. Unser Ziel war das Wetteramt Essen an der Wallneyer Straße. Die Vorhersage einer Hitzephase, wie in diesen Tagen erlebt, wurde schon durch die Analyse der Messungen rund um das Amt möglich. Während wir mit den Messungen begonnen hatten, fiel uns auf, dass die Vegetation dort anders war als bei uns an der Schule. Dementsprechend unterschieden sich die Messwerte durch verschiedene Einflüsse. Da Herr Hassler uns mit Süßigkeiten versorgte, hatten wir trotz des schlechten Wetters gute Laune.
Obwohl der Wolkenatlas nur der Bestätigung von Schlechtwetterwolken dienen konnte, unterstützten die Aussagen während der Führung durch das „Wettergebäude“ die gemessenen Daten, es wird wärmer...irgendwann.
Um 11 Uhr startete die Führung im Wetteramt. Wir erfuhren von Herrn Gerwin sehr viel über Wettervorhersagen, Naturkatastrophen, die alten Messgeräte, die Ausrüstung und auch über den beruflichen Werdegang eines Meteorologen. Als alle unsere Fragen beantwortet waren, veranschaulichte uns der Experte in zwei Experimenten, wie Wolken entstehen und wie die Hoch- und Tiefdruckgebie-

te zustande kommen. Danach erwartete uns eine ausführliche Führung zu den Fahrzeugen der Wetterstation. Zuletzt betrachteten wir an einem nah gelegenen Feld am Waldrand die Messgeräte der Wetterstation. Zum krönenden Abschluss sahen wir noch zu, wie ein Wetterballon in den Himmel stieg. Wir bedanken uns ganz herzlich bei Herrn Hassler für den schönen Ausflug. Es hat uns sehr viel Freude bereitet und wir konnten viele tolle Erfahrungen mit nach Hause nehmen. Wir freuen uns auf viele und weitere schöne Stunden im Geophysikunterricht.

Merve Karakas und Natascha Otabo Okogna

Sportlich unterwegs – Wandertag der Stufe 7

Am 02. Juni ging die Stufe 7 auf „Wanderschaft“ nach Essen. Auch wenn kein anstrengender Fußmarsch im Mittelpunkt stand und der Zielort mit dem Bus erreicht wurde, waren doch alle Schülerinnen und Schüler sportlich unterwegs. Während die Klassen 7b und 7c mit Frau Mourinho, Herrn Heppekausen, Herrn Leonhardt und Herrn Pigulla einen luftigen Tag im Trampolinpark *AirHop* verbrachten, blieb die 7a mit Frau Wellenberg und Herrn Herrmann auf dem Boden und bemühte sich um Strikes und Spares.

Im *Airhop*-Park hatten die Schülerinnen und Schüler Glück, da nicht viel los war und sie sich so beim Battle Beam, den Slacklines, beim XXL-Trampolinfeld, Dogdeball und Wipe Out austoben konnten. Was das alles ist? Beim Battle Beam lieferten sich die Schülerinnen und Schüler mit riesigen Schaumstoffstäben ein heißes Duell, indem sie versuchten, sich gegenseitig aus dem Gleichgewicht zu bringen. Wer zuerst fällt, hat verloren! Auch von Wipe Out waren alle angetan: ducken und springen! Ansonsten wird man von dem riesigen, sich im Uhrzeigersinn drehenden Balken heruntergeworfen. Geschick und Gleichgewichtsvermögen brauchte man auch beim Dodgeball, was eine Art 3D-Völkerball ist. Auch wenn viele Schülerinnen und Schüler den Park schon kannten, hatten doch alle sehr viel Spaß an diesem Tag. Nur der Rückweg barg eine wenig erfreuliche Überraschung, da ein Polizeieinsatz den Bahnverkehr blockierte und sämtliche Fahrgäste auf Kleinbusse umverteilt werden mussten.

Währenddessen fielen die Pins bei der 7a mit hohen Geschwindigkeiten und lauten Geräuschen. Nachdem die Teams eingeteilt waren und alle ihre passenden Bowlingschuhe angezogen hatten, ging es los! Die Teams lieferten sich z.T. spannende Kopf-an-Kopf-Rennen, sodass der letzte Wurf erst über Sieg oder Niederlage entschied. Manch einer zeigte anfänglich noch Untersicherheiten, doch diese waren nach ein paar Runden verschwunden. Nach kurzer Zeit hatten alle den Bogen heraus und so wurde auch der ein oder andere Strike oder Spare geworfen. Von einem Strike spricht man übrigens, wenn alle Pins beim ersten Wurf fallen, von einem Spare, wenn nach dem zweiten Wurf keine Pins mehr stehen. Gegen 12 Uhr trat dann auch die 7a ihren Rückweg an, der glücklicherweise keine Komplikationen barg.

Alles in allem war es ein schöner gemeinsamer Tag, der viel Bewegung und Spaß brachte!

Jennifer Wellenberg

Einladung zu unserem Theaterfestival

Am 2.7.2017 findet in der Aula unserer Schule ein Theaterfestival statt. Die Schülerinnen und Schüler der Musical-, Theater- und Band-AG zeigen, was sie in diesem Schuljahr gelernt haben. Wir starten um 15 Uhr mit dem Stück „Die Wundertüte“, das die Musical-AG gemeinsam unter der Leitung von

Alexandra Bongers und Christian Bernhardt erarbeitet hat. Jill (5. Klasse) erklärt, wovon das Stück handelt: „Es geht um einen Jungen. Sein Name ist Jack. Von seinem Onkel hat er einen Spielzeugladen geerbt. Am Anfang wirkt der Laden ja etwas langweilig (*Ich denke, das wird Jack anders sehen!*), aber das Besondere an ihm ist, dass die Spielzeuge lebendig sind. Das ist eine tolle Sache, aber leider muss Jack den Laden wohl verkaufen, um die Schulden seines Onkels zu begleichen. Doch dann bekommt er von den Spielzeugen eine halbe Schatzkarte und begibt sich auf Schatzsuche, um den Laden zu retten.“ Vor und nach dem Stück wird die

Band-AG von Herrn Bernhardt einige Songs zum Besten geben. Während einer kleinen Pause kann sich das Publikum bei Kaffee und Kuchen erfrischen. Um 16:30 Uhr geht es dann weiter mit dem - ebenfalls selbst geschriebenen - Theaterstück „Alice und Alisar im Wunderland“. Mit einem Ausschnitt dieses Stückes war die Theater-AG unter der Leitung von Frau Bongers bereits auf Tournee in Solingen. Von der dortigen Gesamtschule waren wir zu einem Wettbewerb eingeladen und hatten so die Möglichkeit, einmal auf einer ganz anderen Bühne zu spielen. Zurück in Velbert haben wir das Theaterstück fertiggestellt und präsentieren nun dessen Uraufführung bei uns in der Aula. Alle Teilnehmenden freuen sich über ein großes Publikum. Der Eintritt zu der Veranstaltung ist frei.

Alexandra Bongers

Einladung zur Theateraufführung der Q1

Liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Eltern,
liebe Lehrerinnen und Lehrer,

ganz herzlich möchten wir, der Literaturkurs der Q1, euch und Sie alle zur Aufführung unseres mit Mühe und Liebe selbst geschriebenen und selbst inszenierten Theaterstücks „ Forgotten Secret “ am 30.06.17 in der Aula unserer Schule einladen. Einlass ist ab 18:30 Uhr und Beginn um 19 Uhr. Für 2,50 Euro könnt ihr und können Sie in das lebhafte Wiedersehen einer Ehemaligen-Stufe und deren facettenreiche, teils schattenhafte Vergangenheit eintauchen. Das Publikum erwarten ernste Themen gewürzt mit einer Menge Humor und es wird selbstverständlich auch an Kuchen und Getränken nicht mangeln.

Wir freuen uns sehr auf euren und Ihren Besuch!
Lara Krönke für den Literaturkurs der Q1

Herzlich willkommen

Hallo liebes GSG! Mein Name ist Jennifer Tiedtke und ich bin seit dem 01.05.2017 Mitglied des Kollegiums.
Am Ende meiner Schulzeit am Immanuel-Kant-Gymnasium in Heiligenhaus habe ich die Entscheidung getroffen, Lehrerin zu werden, weil mir die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen großen Spaß macht. Mein Lehramtsstudium begann ich an der Bergischen Universität Wuppertal mit den Fächern Mathematik und Biologie.
Nach meinem Studium habe ich das Referendariat am Städtischen Gymnasium in Wülfrath abgeschlossen und in dieser Zeit meine Leidenschaft für den Lehrberuf entdeckt.
In meiner Freizeit bin ich gerne kreativ. Nicht nur auf der Leinwand oder mit meiner Nähmaschine, sondern auch in der Küche mit neuen Rezepten und Leckereien. Ich treibe ebenfalls gerne Sport, zum Beispiel in der Boulderhalle oder im Schwimmbad.
Ich freue mich sehr auf die Zeit am GSG und auf die Arbeit mit Schülern, Eltern und Kollegen!

Die Schulgemeinde heißt Frau Tiedtke herzlich willkommen und wünscht ihr alles Gute für ihre Arbeit an unserer Schule.

Ihr und euer

Reinhard Schürmann